

Lichtenstein-Gallusberger Tageblatt

früher Wochen- und Nachrichtenblatt

zugleich

Geschäfts-Anzeiger für Hohndorf, Köditz, Bernsdorf, Kusdorf, St. Egidien, Heinrichsort, Marienau und Mülsen.
Amtsblatt für den Stadtrat zu Lichtenstein.

Nr. 273.

Verantwortl. Redakteur
Nr. 7.

Mittwoch, den 24. November

Telegraphen-Adressen:
Tageblatt.

1897.

Dieses Blatt erscheint täglich (außer Sonn- und Festtagen) abends für den folgenden Tag. Vierteljährlicher Bezugspreis 1 Mark 25 Pfennige. — Einzelne Nummer 10 Pfennige. —
Bestellungen nehmen außer der Expedition in Lichtenstein, Markt 179, alle Kaiserl. Postanstalten, sowie die Ausdräger entgegen. — In der Rate werden die hiergegenständlichen
Korrekturen oder deren Raum mit 10 Pfennigen berechnet. — Annahme der Inserate täglich bis spätestens vormittag 10 Uhr.

Bahnsteig-Absperrung.

Am 1. Dezember dieses Jahres wird auf den Strecken
Cörlitz—Dresden-Altt., einschließlich der Ankunfts- und Abfahrts-
Bahnhöfe in Dresden-Neustadt, jedoch ausschließlich der Abfahrts-
halle dieses Bahnhofs,

Bischofswerda—Zittau,
Zittau—Waldenburg—Eibau,
Zittau—Ostrie,
Zittau—Reichenberg,
Eibau—Oberoderwitz,
Eibau—Ebersbach,
Wagau—Wiltzen,
Niedermentzsch—Schandau,
Wirma—Ramenz,
Bodenbach—Dresden-Altt.,
Leisnichen

Dresden-Altt.—Chemnitz,
Freiberg—Bienenmühle,
Flöha—Reichenhain,
Flöha—Annaberg—Weipert, ausschließlich der Annaberger Seite des
Bahnhofs Flöha,
Chemnitz—Aue, ausschließlich des Bahnhofs Aue,
St. Egidien—Höhlteich und
Zwickau—Falkenstein—Oelsnitz i. B.
die Bahnsteigsperrung eingeführt. Zum Betreten der abgesperrten Bahnsteige be-
rechtigt die gewöhnlichen Fahrtafelkarten und die Bahnsteigkarten.
Alles Nähere ergibt sich aus den auf den betreffenden Stationen aus-
hängenden Bekanntmachungen.

Dresden, am 20. November 1897.

Königliche Generaldirektion
der Sächsischen Staatseisenbahnen.
Hoffmann.

Aus Stadt und Land.

Lichtenstein, 23. Nov. Wie aus der
Bekanntmachung der Kgl. Generaldirektion der Sächs.
Staatseisenbahnen an der Spitze dieses Blattes ersicht-
lich, wird u. a. Strecken auch auf unserer Bahnlinie
St. Egidien-Lichtenstein-Höhlteich vom 1. Dezember
ab die Bahnsteigsperrung eingeführt werden.
Nur die Personen, welche im Besitze von Fahrkarten
oder Bahnsteigkarten sind, dürfen dann den Perron
betreten.

Es scheint im Publikum immer noch nicht
genügend bekannt zu sein, daß beim Fernsprechen
das Schlüsselzeichen erst dann zu geben ist, wenn der
„Hörer“ angehängt ist. Beachtet nur einer der
beiden Sprechenden diese Regel nicht, so wird das
Amt vom Schluß des Gesprächs nicht verständigt,
und es kann leicht vorkommen, daß die beiden Teil-
nehmer eine Viertelstunde lang, ohne es zu wollen,
verbunden bleiben.

Nach § 239 des sächsischen bürgerlichen Ge-
setzbuches sind Forderungen, die bei der Behörde ange-
meldet wurden, in einem öffentlichen Blatte ein bzw.
zweimal bekannt zu machen, worauf dann nach Ver-
lauf einer bestimmten Frist, wenn sich kein Eigen-
tümmer meldet, die Forderung dem Fiskus zufallen. Nach
einer seither geübten Praxis werden die Bekannt-
machungen in Forderungsfällen in einigen Verwaltungs-
bezirken von der Amtshauptmannschaft, in anderen
von der Ortsbehörde erlassen. In einer jüngst er-
schienenen Verordnung hat sich das Königl. Mini-
sterium des Innern dahin entschieden, daß die be-
treffende Bekanntmachung künftig ausschließlich von
den Ortsbehörden erlassen werde. — Weiter hat
dasselbe Ministerium die Mittel- und Unterbehörden
angewiesen, von der häufig von Behörden erbetenen
öffentlichen Empfehlung von Schriftstücken
tunlichst zu verzichten und Ausnahmen
von dieser Regel nur in ganz besonders gearteten
Fällen zu machen.

In Städten, welche keine Berufsfeuerwehr
besitzen, ist neuerdings der Versuch gemacht worden,
denjenigen Feuerwehrleuten, welche während der
Arbeitszeit an eine Brandstelle gerufen wurden, die
versäumte Arbeitszeit am Lohne zu kürzen. Diese
Handlungsweise ist ebenso unbillig und engherzig,
wie diejenige eines Fabrikanten, welcher den betreffen-
den im Akkord arbeitenden Feuerwehrmann zwingen
würde, während seiner Abwesenheit einen Ersatzmann
zu stellen und diesen aus seiner Tasche zu bezahlen.
Man sollte es kaum für möglich halten, daß ein
Arbeitgeber, dem jeden Tag selbst ein Brandunglück
zufallen kann, so engherzig ist und seine Arbeiter
für die freiwillig und ohne jede Entschädigung ge-
leistete Feuerwehrarbeit, für den opfermütigen Auf-
wand von Kraft und Gesundheit durch Entziehung
eines Lohnbetrages geradezu bestrafen, und man darf
wohl annehmen, daß dergleichen Fälle nur ganz ver-
einzelt vorkommen.

„Damen mit Spazierhüten“, das ist die
neueste Errungenschaft der Mode. Seit einigen Tagen
begegnet man in Großstädten jungen Damen mit ele-

gantem schwarzpolierten Stöcken, auch Ebenholzstäbe
und feinere Weiröben trifft man ab und zu. Da
auch bereits einige Schirmgeschäfte diese Novität
als Auslage bringen, so scheint allen Ernstes der
Spazierstock bei unserer Damenwelt in Aufnahme
zu kommen. Nun fehlt noch die Schnupstabska-
bobe und die lange Pfeife.

Dresden, 22. Nov. Die zweite Kam-
mer behandelt in der heutigen Sitzung, welcher Se.
Exzellenz Hr. Staatsminister Dr. v. Seydewitz bei-
wohnte, in allgemeiner Vorberatung das Dekret Nr.
6, betr. den Entwurf eines Gesetzes zur Abänderung
des Gesetzes vom 9. April 1872, die Emeritierung
der evangelisch-lutherischen Geistlichen betr., sowie
den Antrag auf sächsische Ermächtigung zur Auf-
nahme von Geistlichen der inneren Mission in die
allgemeinen geistlichen Pensionsklassen. Nachdem die
Herren Abgg. Hartwig und Leopold zum Gegen-
stande gesprochen hatten, wurde das Dekret an die
Gesetzgebungsdeputation unter Vermehrung mit der
Finanzdeputation A verwiesen. Nächste Sitzung
morgen.

Vorige Woche trat, wie ein Dresdener
Blatt zu melden weiß, eine Engländerin in ein Ge-
schäft in Dresden und verlangte eine Zahnbürste.
Der Inhaber legte ihr einen Karton mit 12 Stück
vor. Die Lady nahm eine Bürste heraus und ver-
suchte sie an ihrem Munde. Da sie zu hart im
Munde war, probierte sie weiter, sodas 6 Stück
versucht wurden, bis sie die richtige Härte gefunden
hatte. „Diese will ich nehmen“, meinte die betref-
fende Dame. Dem Inhaber war dies ganz gleich,
welche Bürste sie haben wollte; er packte ihr die
versuchten 6 Stück ein, zum nicht geringen Erstaun-
en der Dame. Als sie ihre Verwunderung darü-
ber aussprach, stellte sie der Inhaber derb zur Rede,
worauf sie meinte, es wäre in England so Sitte,
daß die Zahnbürsten erst versucht würden. (Win-
netter Brauch!) Endlich wollte sich die Dame rüd-
wärts drücken, was jedoch der Inhaber verhinderte;
sie mußte selbstredend die 6 Zahnbürsten bezahlen.

Die bei der Hochflut vom 31. Juli d. J.
in den Leichrienschart bei Zwickau eingedrungenen
Mudensflut erreichte nach einiger Zeit 48
Grad Wärme. Jetzt ist das Wasser auf normale
Temperatur zurückgegangen.

Stollberg, 20. Nov. In unserer Stadt
hatte sich das Bedürfnis nach Errichtung eines all-
gemeinen Schlachthofes geltend gemacht. In richtiger
Würdigung dieses Umstandes haben die städtischen
Kollegien nun die Erbauung eines Schlachthofes be-
schlossen. Die Kosten der Anlage sind auf 150,000
Mark veranschlagt.

Bei Bohrungen nach Kohle in der Nähe des
Ralsentiches bei Dahlen ist man nach einer 2 m
starken Braunkohlenschicht auf Porzellanerde gestoßen,
die von Sauerfäulnis als beste, die in Sachsen
bisher gefunden, bezeichnet worden ist. 7 Meter
steht die Thonschicht schon an und noch immer för-
dert der Bohrer dieselbe Masse zu Tage. Porzellan-
erde (Kaolin) entsteht durch Verwitterung des Feld-
spats und feldspathaltiger Gesteine.

Oberlungwitz, 22. Nov. Nach länge-
rer Pause fand in unserem Orte wieder ein größeres
Schadenfeuer statt. Es ging am Morgen des Toten-
sonntags gegen 1/3 Uhr das ehemalige Reuthergut,
bekannt unter dem Namen „altes Lamm“, in Flammen
auf. Das Feuer brach in der westlichen Scheune
aus und ist jedenfalls infolge böswilliger Brand-
stiftung entstanden. Einem Nachbar gelang es,
rechtzeitig die Bewohner des Gutes zu ermantern
und das Vieh aus dem arg bedrohten Stalle zu
retten. Ein heftiger Wind war die Ursache, daß
in kurzer Zeit die Scheune, ein Schuppen und das
Stallgebäude in lohenden Flammen stand. Auch
das Schützenhaus war bereits vom Feuer ergriffen,
doch ein eifriger Schützenbruder beseitigte die drohende
Gefahr. Trotz großer Anstrengung ergriffen doch
die Flammen das nahe in Windrichtung stehende
große Wohngebäude. Das in vollen Flammen stehende
Gebäude bot einen schaurig-schönen Anblick, ebenso
der gewaltige Regen von Feuerfontänen, der sich auf
das naheliegende, strohgedeckte Rothens-Gut nieder-
senkte. Doch hatten auf dieses fast alle erschienenen
Spritzen ihre Tätigkeit konzentriert, sodas es, wenn
auch mit großer Mühe, gelang, dies Gut zu erhalten.
Ebenso wurde auch ein freistehendes Nebengebäude
des brennenden Gutes mit geringer Beschädigung
den Flammen wieder entzogen. Das Mobiliar wurde
zum größten Teil gerettet. Mit Ausnahme des Be-
sitizers Hochmann, der erst vor 2. em das Gut
übernommen, hat niemand (!) versichert. Außer den
hiesigen Spritzen erschienen die von Herrsdorf,
Wahnenbrand, Mittelbach und Gerdsdorf.

Borna, 21. Nov. „Der Wilhelmshacht
steht in Flammen!“ Diese Kunde verbreitete sich
heute Sonntag früh gegen 2 Uhr mit Windstille
in der durch Feuerlärm aus dem Schlafe
geweckten Bewohnerschaft. Im Sortierraum des
Fördereschachtes war Feuer ausgebrochen; der För-
derturm, das große Kesselhaus mit den wertvollen
Maschinen und der Fördererichtung u. a. ist dem
Element zum Opfer gefallen. Die im Schacht be-
findlichen Bergleute konnten sich Dank der günstigen
Windrichtung durch den Jaghschacht retten.
Wie verlautet, soll das Feuer durch die elektrische
Leitung, deren Betriebsmaschinen auch vernichtet sind,
entstanden sein. Größere an der Grube lagernde
Kohlenvorräte wurden ebenfalls vom Feuer ergrif-
fen und haben bis zur Stunde noch nicht gelöscht
werden können. Die Braunkohlengewerkschaft Wil-
helmshacht, Aktiengesellschaft, ist das größte indu-
strielle Unternehmen unserer Pflanze und in unmittel-
barer Nähe der Stadt gelegen.

Frankenberg. Nachdem kürzlich ein
junger Mann auf dem Fußweg von Garnsdorf nach
Auerwalde in dem Gehölz „Sechs Ruten“ von 3
Strolchen überfallen und seiner Burschenschaft und Ta-
schenuhr beraubt worden war, ist dieser Tage der
Butterhändler August Enge aus Auerwalde auf
seinem einige Minuten vom Orte entlegenen Felde
von zwei sog. armen Reisenden überfallen und miß-
handelt worden, als er ihrem Verlangen nach Geld,
da er solches nicht bei sich hatte, nicht entsprechen

konnte. Personen, welche den Vorfall beobachtet hatten, sowie die Ordnungspolizei verfolgten die beiden Straßler als Draufgänger, konnten aber nicht habhaft werden; schließlich sind dieselben in Geneserberg bei Verona eingefangen worden.

Deutsches Reich.

§ Berlin, 22. Nov. Als die Arbeiterfrau Neumann, Jasmundstraße wohnhaft, gestern abend von der Arbeit heimkehrte, fand sie ihren Mann anscheinend betrunken auf dem Sofa, während seine kleine Tochter mit Blut besudelt tot neben seinen Füßen lag. Die Frau, für ihr Leben fürchtend, entfernte sich leise, nachdem sie die Leiche des Kindes aufgehoben hatte und veranlaßte die Verhaftung des Mannes, der das Kind gehaft habe. Der Mann hat das Kind anscheinend an den Weinen gefaßt und mit dem Kopfe gegen die Wand geschlagen. Neumann, der nur 21 Jahre alt, jedoch wiederholt vorbestraft ist, gab an, er sei sinnlos betrunken gewesen und wisse nicht, was mit dem Kinde vorgegangen sei.

§ Berlin, 22. Nov. Der „Voss. Zeitung“ wird aus Paris gemeldet: Die Truppen sendung nach Kreta verursacht dem französischen Staatschatz für 1897 einen außerordentlichen Aufwand von 1,300,000 Fr.

§ Berlin, 22. Nov. Das Kaiserpaar legte gestern am Geburtstag der Kaiserin Friedrich einen Kranz im Mausoleum Kaiser Friedrichs nieder, mit tags empfang der Kaiser den österreichischen Botschafter Grögheni, welcher zur Frühstückstafel geladen wurde, und fuhr abends 11 Uhr nach Kiel ab.

§ Berlin, 22. Nov. Wie dem „L.-A.“ aus Philippopol telegraphiert wird, erregt dort großes Aufsehen die Verhaftung des früheren Polizeipräsidenten Swetkarow, der beschuldigt ist, im Jahre 1886 die Witzhandlung eines gewissen Penew besohlen zu haben, woran dieser gestorben ist. Penew war Spion im Dienste der russenfreundlichen, gegen den Fürsten Alexander konspirierenden Partei. Der Verhaftete hat 50,000 Franks Kaution für seine Freilassung geboten, doch ohne Erfolg.

§ Für die Begründung einer Heimstätte für deutsche Kriegs-Veteranen von 1864, 1866, 1870/71 wird in den betreffenden Kreisen eine große Agitation ins Werk gesetzt. Männer, die auf dem Felde der Ehre gekämpft haben, wollen für ihre alten Kameraden, hauptsächlich die nothleidenden, ein eigenes Heim schaffen. Es ist bereits ein Komitee zusammengetreten, um sobald wie möglich die Vollendung der Heimstätte, mit deren Bau man bereits begonnen hat, herbeizuführen.

§ Einige Blätter haben daran erinnert, daß auch die Juden in das Heer eingestellt werden, gegenüber der angeblichen Keuzerung des Kaisers bei der jüngsten Rekrutenvereidigung: „Wer kein braver Christ ist, der ist kein braver Mann und kein braver preussischer Soldat und kann unter keinen Umständen das erfüllen, was in der preussischen Armee von einem Soldaten verlangt wird.“ Die „Kreuzzeitg.“ hebt deshalb hervor, daß die jüdischen Rekruten besonders von dem Rabbiner vereidigt werden und der Kaiser insolge dessen tatsächlich nur zu den christlichen Soldaten gesprochen hat.

§ Frankfurt a. M., 22. Nov. Der „Freif. Btg.“ wird aus Konstantinopel mitgeteilt: In der vorgestrigen Konferenz der Botschafter wurde im Gegenfatz zu Frankreich und Rußland, deutscher- und italienischerseits abgelehnt, auf die Türkei einen Druck zu üben. Man scheint in letzteren Kreisen der Meinung zu sein, daß die Verhandlungen der Dele-

gierten in Athen kaum zu einem Resultate führen dürften, da Griechenland in Thessalien freie Hand habe.

Ausland.

§ Graz, 21. Nov. Am Sonnabend kam es anlässlich einer Versammlung der Christlich-Sozialen, in welcher der Abg. Zyman sprach, zu Ausschreitungen. Eine Anzahl Sozialdemokraten drang in den Saal ein und bewarf die Christlich-Sozialen mit Biergläsern und Stühlen, wobei mehrere Personen verwundet wurden. Die Ausschreitungen wurden auf der Straße fortgesetzt; die Sicherheitswache und das Militär, welche mit Steinwürfen empfangen wurden, trieben die Exzessanten mit blankem Säbel und gefälltem Bajonett zurück, wobei zahlreiche Personen verwundet wurden. Ein durch einen Bajonettstich verwundeter Arbeiter ist inzwischen gestorben. Viele Personen wurden verhaftet. — Weiter wird gemeldet: Bei den gestrigen Ausschreitungen sind auch fünf Wachleute, darunter 2 schwer, verwundet worden. Zehn Personen wurden wegen Aufruhrs verhaftet. Von den beiden für heute einberufenen sozialdemokratischen Versammlungen ist die eine ohne Zwischenfall verlaufen, die andere, in welcher der Arbeiterführer Pichler das allgemeine Wahlrecht mit Bezug auf die Gemeinde besprechen sollte, wurde wegen der gestrigen Vorgänge verboten und die vor dem betreffenden Lokale angeammelte Menge zerstreut. Es sind Vorkehrungen zur Aufrechterhaltung der Ruhe getroffen.

§ Budapest, 22. Nov. Die gesamte Opposition bereitet eine energische Obstruktion gegen ein Vorschläge der Regierung auf Verlängerung des Ausgleichs vor, falls das Provisorium nicht durchgeschlagen sollte. — Aus Siebenbürgen kommen energische Proteste der Sachsen gegen die von der Regierung geplante Waqpassierung der Ortstnamen. — In informierten Kreisen verlautet, zwischen Oesterreich und Rußland bestehe eine formelle Vereinbarung, welche Rußland in Kleinasien völlig freie Hand läßt, während beide Reiche bezüglich der Balkanhalbinsel Neutralität bewahren und Rußland keinen Einspruch gegen eine demnächstige Einverleibung Bosniens und der Herzegowina erhebt.

§ Rom, 22. Nov. Nach einer Meldung der vom Vatikan aus stets gut unterrichteten „Italia“ habe es dort böses Blut gemacht, daß das bischöfliche Amtsblatt in Straßburg, welches den Text der Canisiusencyclica enthielt, konfiskiert wurde. Der Papst habe dort einen direkten Feindseligkeitsakt gegen die Kirche erblickt.

§ Athen, 22. Nov. Mehrere Blätter rufen der Regierung, die Arbeiten in der Kammer zu vertagen, um einer politischen Krise vorzubeugen. Die Anhänger des Deljanis wollen aus der Ernennung der Untersuchungskommission über die Vorfälle während des Kriegs eine politische Frage machen.

§ Paris, 21. Nov. Großes Aufsehen erregt die Beschuldigung des „Intransigeant“, daß ein General und zwei Generalstabshauptleute, welche jedoch nicht Juden sind, Spionage für deutsche Rechnung betreiben. Die Regierung will das Blatt zur Rennung der Namen zwingen. Weitere Sorge verbreitet die Haltung des Majors Forjineti, welcher offen die Regierung beschuldigt, seit Jahren die Unschuld Dreyfus' zu kennen. Die Zahl einflussreicher Parlamentarier, welche in der Prozeßrevision das einzige Mittel erblicken, das Chaos zu beendigen, wächst täglich und umfaßt auch die Exminister Bourgeois, Lockroy und Cavagnac. Die Regierung hat jedoch heillosen Angst vor der Prozeßrevision; ihre ganze Thätigkeit ist erstlich auf die Erstickung der Angelegenheit gerichtet. Der

„Temps“ veröffentlicht eine hochwichtige Erklärung, wonach der famose Zettel, welcher Dreyfus' Verurteilung herbeiführte, mit dem Inhalt: „Dieser Kexl von Dreyfus wird zu anspruchsvoll“ eine Fälschung ist. Major Panizzardi, italienischer Militärattaché, erklärt unter Ehrenwort, diesen Zettel niemals geschrieben und den Namen Dreyfus nie gekannt zu haben. Der „Kurere“ zufolge war bereits früher zweimal die Verhaftung Esterhazy beschloffen, blieb jedoch unausgeführt. Der Schluß des angeblich Dreyfus'schen Vorderans lautete bekanntlich: „Ich beuge mich zum Mandover.“ Die Gegner des Grafen Esterhazy haben nun einen Regimentsbefehl vom August 1894 aufgespürt, wonach der Oberst des 74. Regiments in Rouen auf Ersuchen Esterhazy's gestattet, daß dieser sich auf eigene Kosten zu dem kombinierten Infanterie- und Artillerie-Mandover beuge.

§ Tromsø, 21. Nov. Die am 5. d. M. unter Leitung Ehren Krämers auf der „Victoria“ nach Spitzbergen abgegangene Expedition, welche den Ursprung der im Eisfjord gebörten angeblichen Notschreie aufklären sollte, ist heute zurückgekehrt, ohne etwas auf die Anwesenheit von Menschen hinweisendes gesehen oder gehört zu haben. Die Rettungs-Expedition hatte an der Küste von Daumanbären auf Spitzbergen zehn Landungen ausgeführt, ohne Spuren menschlicher Anwesenheit wahrzunehmen; der Eisfjord war teilweise mit Eis angefüllt. Im Uebrigen verlief die Expedition ohne Zwischenfall.

§ Fiume, 22. Nov. Die gestrigen Gerüchte von einem Duell zwischen dem liberalen Abgeordneten Dr. Renzer und dem jungtschechischen Abgeordneten Dr. Strangh bekräftigen sich nicht.

§ Madrid, 22. Nov. Aus Washington wird gemeldet, der amerikanische Kreuzer „Vernbio“ hat ein Flibustierschiff gelockert. — Eine offizielle Note besagt, daß im Ministerrat der Minister des Auswärtigen die Aufmerksamkeit der Regierung auf die Drohungen der Feinde der jetzigen Ordnung, besonders der Carlisten, gelenkt habe. Man habe Maßregeln gegen alle gefährlichen Randgebungen getroffen. Der Ministerrat wird heute die Dekrete betreffend die Autonomie Cubas' endgültig abfassen.

§ London, 22. Nov. Die Alarmnachrichten über den Gesundheitszustand Gladstone's werden als unzutreffend bezeichnet. Gladstone reist in nächster Woche nach Cannes ab.

§ New York, 22. Nov. Zwischen Frankreich und Haiti ist erhebliche Erkaltung eingetreten, da Frankreich gegenwärtig 5 Schadenersatz-Forderungen stellt und außerdem dem Drang der Franzosen auf Rückzahlung der Haiti-Staatsanleihe von 50 Mill. nicht entsprochen wird.

§ Melbourne, 21. Nov. In einer der Hauptstraßen des Stadtzentrums brach heute früh einer der größten Brände aus, die je in Australien vorgekommen sind. Bei dem herrschenden starken Winde verbreiteten sich die Flammen über ein ganzes Häusergewert, welches vorwiegend Textilwarenlager enthielt, und legten dasselbe fast vollständig in Asche. Der Sachschaden wird auf 1 Million Pfund Sterling geschätzt.

Landwirtschaftliches.

† Wichtige Düngung der Wiesen liefert nicht nur mehr, besonders auch wertvolleres Futter. Gerade zur richtigen Zeit bringen die Schleswiger Nachrichten in ihrem landwirtschaftlichen Teile eine Besprechung über Kaliphosphatdüngung der Wiesen, welche die höchste Bedeutung verdient, indem dieser Artikel nachweist, daß durch

Aus fernen Zonen.

Reiseerinnerungen von Clara Doering-Tschierische. (Fortsetzung.)

Dieselben unliebsamen Erfahrungen, welche ich hier geschildert, hatten viele Reisende an dieser Stelle schon vor uns gemacht. Man endlich konnte Papa an uns denken. Die Nacht hatte während dessen ihren schwarzen Schleier über die Erde gedreht, und wir sahen immer noch bei unserem Gepäc, an der unglücklichen Haltestelle. Nach vielen Bemühungen konnte Papa einen Wagen mieten, der uns gegen 1 Uhr nachts nach Galatz brachte, völlig erschöpft von der Aufregung und Anstrengung der Reise. Wie schön hatte ich mir diese Ausgewalt — und welchen Verlauf nahm sie? Fürwahr, mit des Gefährdes Wächten ist kein ewiger Bund zu schließen! Wir besuchten einige größere Städte Rumaniens und traten dann unsere lang geplante Reise nach Indien an. Unser Weg führte uns zunächst nach der Hauptstadt des türkischen Reiches, nach Konstantinopel. Wer den Anblick dieser Stadt vom Bosporus aus genossen hat, dem wird er in unaussprechlichen Jügen im Gedächtnis stehen. Ueberrascht von diesem Anblick ruft Byron aus: „Ich sah Athens heilige Räume, ich sah die Tempel von Ephesus und war in Delphi, ich habe Europa durchkreist von einem Ende zum andern und die schönsten Länder Afriens besucht, aber nirgends erschaute mein Auge ein Anblick dem von Konstantinopel zu vergleichen.“ Dabei ist die Lage von Stambul äußerst vorteilhaft zur Errichtung eines Weltregiments. Und es nimmt uns nicht Wunder, daß von Konstantinopel viele,

viele Jahrhunderte lang die Geschichte asiatischer und europäischer Völker bestimmt wurden. Mit Recht kann deshalb der Geschichtsschreiber behaupten: „Wer hier mit Kraft regiert, dem gehorcht die Welt!“

Doch wie findet sich der Reisende enttäuscht, wenn er ins Innere kommt! In den Straßen liegen Berge von Schmutz und Unrat. Das Geruchsorgan und die Lungen werden von der naturgemäß sich bildenden schlechten Luft in der unangenehmsten Weise belästigt. Die Hunde nur, die herrenlos in unzähligen Mengen die Straßen beleben, sorgen etwas für die Straßenreinigung. Einen bedeutend besseren Eindruck hinterläßt der europäische Stadteitel von Konstantinopel — Pera. Die glänzenden Paläste, eleganten Cafés und Restaurants können sich mit denen jeder anderen europäischen Großstadt messen. Wir wohnten in der Verastraße, der Hauptstraße des Stadtteils, wo sich das Leben der Einwohner am Besten beobachten läßt. Alle Nationen der Erde fanden sich hier zusammen. Da rauschten Damen in kostbaren Pariser Toiletten, begleitet von eleganten Herren, vorüber. Hier luftwandelt der bewegliche Franzose, dort ein blasierter englischer Lord, dazwischen sieht man einen schlichten Deutschen, der mit ernstem Auge das Wogen des lebhaften Verkehrs überblickt. An der Ecke steht der polnische Jude mit langem schwarzen Kastran, mit lebhaftem Blick forschend, wo „a Geschäft“ zu machen ist! Einen erhebenden Eindruck macht die Sophienmoschee, dieses älteste Bauwerk christlicher Baukunst.

Eine Fahrt auf dem goldenen Horn zählt zu den schönsten Erinnerungen, die mein bewegtes Leben zurückgelassen.

Lange war unseres Bleibens im Konstantinopel nicht. Wir mußten bald an die Fortsetzung unserer Reise denken. Bald hatten wir ein englisches Schiff gefunden. Bei dem denkbar schönsten Wetter stachen wir in See. Ueber uns wölbte sich der Himmel im tiefsten Blau, hell erglänzte die Königin des Tages, leicht kräuselten sich die blauen Fluten am Kiel des Schiffes, das uns nach Alexandrien führte. Stundenlang stand ich am Schiffsrand und blickte hinaus ins unendliche Meer, ohne es müde zu werden. Für die Bequemlichkeit der Reisenden waren zeitgemäße Einrichtungen getroffen, so daß die Fahrt auf dem Mittelmeere eine meiner schönsten Seefahrten bleibt.

Ohne bedeutende Zwischenfälle verlief die Fahrt, so daß nach einigen Tagen am fernen Horizont wir schon Alexandrien ausstachen sahen.

Doch welch schauerliches Bild entrollte sich vor unserem Auge, als wir näher kamen! Ganze Straßen lagen in Trümmern, überall jammernde Menschen, die nach dem Hafen drängten, um auf Schiffen ihr Hab und Gut zu bergen und, wenn dies schon verloren, so wenigstens das nackte Leben zu retten.

Dort beklagte der Mann den Verlust seines Gutes, hier stand ein Weib und weinte bittere Thränen um ihr Kind, jammernde Kleinen suchten ihre Eltern, überall verwundete, unglückliche Menschen. Während unserer Fahrt hatte in Alexandrien die bekannte Revolution unter Arabi-Pascha ihren Anfang genommen. Wie wahr ist doch das Wort: Die Revolution bildet nie, sie zerstört nur!

Augenblicklich sollten wir das Schiff verlassen, da es als Kriegstransportschiff sofort in Beschlag

die angegebene ertraglose Wiesen, sondern die Qualität des Wiesenkräftigen. Den Jahren nicht Unträuer um deren Stelle in arten. Der beim teilt mit fialischen ten Jahre ader ausfa ergaben, daß die Düngung die große Qu auch der Umf Knochenbrüchig war, diese naten Wiesen vo Futter erzeugt die Milch- und des Jungvieh Krankheiten (e der Fettgehalt ebenfals die wird in wirkli futtermittel. welche sonst n geben werden daß bessere D ordentlichen B deutlich hervor sich dieselben

Alle Nummern, sind (Ohne Gewähr)	15000
802 985 916	5000
342 328 329	26 535
751 635 11	802 985 916
83.	342 328 329
772 337 559	751 635 11
935 (300) 223	83.
331 319 (300)	772 337 559
313 (300) 77	935 (300) 223
885 544 (500)	331 319 (300)
443 (300) 802	313 (300) 77
(1000) 664 26	885 544 (500)
339 296 367	443 (300) 802
5342 661	(1000) 664 26
330 (300) 34	339 296 367
942 (11 98	5342 661
(1000) 114 47	330 (300) 34
679 302 633	942 (11 98
41 898 715 1	(1000) 114 47
661 854 388	679 302 633
55 318 834	41 898 715 1
894 765 (300)	661 854 388
— 9000 484	55 318 834
347 668 (500)	894 765 (300)
724 148 588	— 9000 484
10700 20	347 668 (500)
615 827 430	724 148 588
312 241 433	10700 20
996 (3000) 79	615 827 430
678 957 724	312 241 433

genommen wurden. Nach der Stadt Aufrühr tobte, treten. Einen brauchen konnte. Katlos standen Kleines Boot aus Arabern d (den Brocken f) Said fahren w fahrt bereit. Bei farbenden Gestalt dieser anschein Unfer Gepäc i preis forderte uns davon, der Wir segneten der uns das B noch die Ber lernen. In is auch das Spri schweben so la Wege hielten fi der größten S vierfachen Prei zu bringen. S die Verhältniss Fahrpreis bewi ahnung von na heiten schnürte Der Dampf an der Falltrep fanden die Rei

die angegebene Düngung nicht nur bis dahin fast ertraglose Wiesen zu hohen Erträgen gebracht werden, sondern daß zugleich auch eine ganz erhebliche Qualitätsverbesserung des Futters eintritt. Der Artikel sagt: Unbedenklich darf behauptet werden, daß es keine rentablere Melioration giebt, als verarmte Wiesen kräftig mit Thomasschlacke und Kainit zu düngen. Denn überall treten dabei längstens in 2 Jahren nicht nur höhere Erträge überhaupt ein; Unkräuter und schlechte Gräser schwinden und an deren Stelle treten süße Gräser, Klee- und Wickenarten. Der Vorsitzende des landw. Vereins Döpenheim teilt mit, daß nach der Düngung der stickstoffreichen Wiese in Wörlenbach im zweiten Jahre die ganze Fläche wie ein Kleeacker ausfiel. Genaue Untersuchungen des Futters ergaben, daß der Nährgehalt desselben allein durch die Düngung auf das Doppelte erhöht wurde. Für die große Qualitätsverbesserung des Futters spricht auch der Umstand, daß überall da, wo bisher die Knochenbrüchigkeit des Rindviehs eine große Plage war, diese nach Befütterung des Heus von gebüngerten Wiesen vollständig schwindet. Das so gewonnene Futter erzeugt bei den Tieren blankes Haar, fördert die Milch- und Fleischproduktion; das Wachstum des Jungviehs ist ein viel schnelleres, dagegen sind Krankheiten selten. — Sowohl der Eiweiß- wie auch der Fettgehalt sind in solchem Futter verdoppelt, ebenfalls die knochenbildende Substanz; das Heu wird in wirklichem Sinne zu einem wertvollen Kraftfuttermittel. Berücksichtigt man die große Summe, welche sonst notwendig für Kraftfuttermittel ausgegeben werden müssen, die hier zum großen Teil durch das bessere Heu erspart werden, so treten die außerordentlichen Vorteile der Kaliphosphat-Düngung so deutlich hervor, daß kein Wiesenbesitzer säumen darf, sich dieselben zu sichern.

5. Klasse 132. R. S. Landes-Lotterie.

Alle Nummern, hinter welchen kein Gewinn verzeichnet ist, sind mit 25 Mark gezogen worden.

(Ohne Gewähr der Richtigkeit. — Nachdruck verboten.)

Ziehung am 22. November 1897.

15000 Mk. auf Nr. 10240.

5000 Mk. auf Nr. 57313.

26 535 609 403 852 815 931 878 503 320
 802 985 916 781 639 703 537 478 630. — 1850
 342 328 329 180 914 852 932 66 (3000) 375
 751 635 11 494 215 273 887 460 919 367 989
 73. — 2629 970 524 36 919 332 899 954 399
 72 337 559 863 117 624 246 964 609 703 627
 935 (300) 223 (1000) 756 958 871 (500) — 3468
 331 319 (3000) 989 553 480 434 385 220 660
 313 (300) 773 327 896 (1000) 611 (300) 364
 885 544 (500) 349 822. — 4240 934 115 513
 443 (300) 802 225 (300) 709 767 541 (500) 797
 (1000) 664 269 177 156 (300) 200 801 786 372
 339 296 367 331 544 (500) 943.
 5342 661 192 362 393 929 503 543 84 251
 330 (300) 34 203 16 920 344 323 925 677 329
 942 (11 98 144 390. — 6300 563 (3000) 128
 (1000) 114 478 417 144 764 273 (500) 227 996
 679 302 633 13 250 789 (300) 466 928. — 7379
 41 898 715 163 262 627 182 (300) 352 630 83
 661 854 388 401 303 518 42 639 240. — 8466
 55 318 834 114 146 931 296 148 579 289 373
 894 765 (300) 811 29 690 427 673 238 (1000).
 — 9000 484 907 727 928 810 910 648 (300) 196
 347 668 (500) 511 380 765 689 515 (1000) 37
 724 148 588 (3000) 334 861 121 999.
 10700 207 438 436 808 641 143 128 417
 615 827 430 (3000) 706 387 745 240 (15 000)
 312 241 433 112. — 11375 229 318 495 962
 996 (3000) 795 856 523 17 50 565 786 800 326
 678 967 724 143 187 (3000) 108 (300) 598 666

30 152 (300) 931 200 578 209 (3000) 758 668.
 — 12521 481 645 662 821 45 686 869 877 (300)
 562 236 947 406 883 923 404 567 986 221 119
 227. — 13469 (300) 596 36 798 421 536 651
 227 (500) 933 660 776 508 987 (300) 385 896
 139 819 671. — 14858 280 723 973 913 741
 208 259 630 (1000) 73 935 18 364 (1000) 678
 281 937 406 877 67 860 799 429 869 432 483
 87 492 31 426 (1000) 969.
 15313 (500) 836 469 439 428 400 328 538
 695 (3000) 440 49 963 890 881 17 172 211 287
 138. — 16006 (1000) 809 (300) 950 514 777 187
 26 380 994 67 454 201 360 611 11 805 707 837
 737 914 (500). — 17378 731 (1000) 494 658 189
 645 816 308 323 647 275 989 475 486 909 183
 579 187 249 (300) 974 761 753. — 18492 72
 785 312 351 287 231 992 221 (300) 154 948
 100 451 898 (300) 43 155 501 245 362. —
 19213 491 309 382 71 210 26 218 351 312 821
 751 578 211 682 740 (300) 119 888 87 658 610
 270 291.
 20293 942 871 547 515 108 (300) 707 (3000)
 125 982 126 509 834 438 (300) 223. — 21084
 406 623 785 217 963 61 645 51 135 (300) 796
 401 392 853. — 22322 427 703 611 848 (3000)
 884 597 161 563 489 185 132 244 735 486 149
 277 655 604 293 259 305 300. — 23965 (1000)
 836 974 (1000) 917 59 226 252 728 (500) 935
 406 77 186 206 24 403 757 314 381 660 627 80
 (300) 587 (300) 863 847 354 481 563. — 24881
 582 391 325 280 (1000) 379 576 834 849 414
 465 722 227 773 842 553 205.
 25538 (500) 142 999 117 875 643 658 561
 287 882 241 (300) 920. — 26896 796 649 550
 439 266 (500) 578 288 (300) 161 291 959 335
 413 779 482 911 621 16 391. — 27723 651 61
 (300) 743 496 75 969 550 497 634 667 626 19
 246 592 897 128 708 32 728 (1000) 176. —
 28118 19 271 953 476 245 (500) 457 264 543
 860 258 183 883 59 950 383 375 981 503 426
 (3000) 914. — 29961 208 383 781 674 178 535
 990 577 333 897 117 148 850 888 846 (1000)
 531 502 878 997 (1000) 919 975.
 30493 3 510 259 294 173 491 (3000) 726
 697 80 (3000) 716 131 803 (300) 780 648 (300)
 482 551. — 31588 727 389 664 382 74 251 (300)
 246 207 304 885 61 838 660 (3000) 764 190
 783 556 441 959 510 116. — 32988 (300) 774
 696 741 546 641 153 755 (500) 286 (300) 284
 422 510 734 674 842 213 373 446 691 19 (3000)
 786. — 33835 619 780 912 (300) 317 304 (300)
 399 932 369 851 929 (1000) 869 443 56 985 635
 630 187 406 657 418 599 697 654 977. — 34015
 (300) 535 666 499 964 632 140 188 (300) 62 (300)
 209 775 305 308 861 259.
 35426 14 286 380 393 875 440 824 7 713
 546 8 721 622 (500) 663 231 64 550. — 36322
 857 338 239 80 189 848 959 448 478 55 (300)
 640 114 930 966 19 421 101 975 985 708 349
 — 37985 239 458 (300) 666 337 22 968 923 422
 186 594 261 (1000) 815 867 858 (1000) 530 10
 (300) 871 47. — 38377 244 562 248 334 215
 254 9 (3000) 939 690 416 771 74 391 874 284
 222 580 320 (300) 67 864 178. — 39539 564 88
 212 77 950 219 547 323 886 875 361 (300) 796
 908 85 939.
 40178 (300) 325 611 316 796 704 11 809
 810 170 937 739 377 72 880 389 771 889 664
 826. — 41145 628 353 185 274 (3000) 313 807
 189 956 762 83 53 712 (3000) 231 804 169 876
 124 (500) 408 881 2 222 689 977 441 622 641
 374 442. — 42637 679 792 320 693 1 293 677
 914 376 101 810 854 767 (300) 524 319 476 950
 — 43940 411 595 997 306 192 522 268 282 266
 31 930 964 925 (300) 164. — 44242 310 510

141 717 319 376 92 731 78 804 (3000) 595 (300)
 101 862 572 679 65 (3000) 839 561 240 454
 (300) 809 490 51 792 (300).
 45038 899 (1000) 587 16 402 881 375 657
 949 14 994 897 834 (300) 341 846 543 738 241
 (3000) 385 174 502 367. — 46074 644 (300) 816
 883 (500) 468 343 722 809 (300) 808 348 101
 222 825 (1000) 884 269 579 756 851 266 619
 (3000) 895. — 47400 243 753 851 920 (300) 968
 872 565. — 48866 694 232 (300) 426 92 289
 223 (300) 107 129 297 478 364 (1000) 637 983
 856 935 696. — 49545 (1000) 807 71 737 290
 845 459 228 904 513 (300) 337 814 43 (1000)
 849 984.
 50075 293 501 234 395 926 137 283 209
 408 127 651 917 36 525 114 755 (300) 574 970
 347 (300) 886 906. — 51688 835 372 789 940
 677 460 851 608 527 995 713 791 (300) 364 345
 394 30 455 388 495. — 52017 81 653 (500) 437
 734 933 147 763 76 461 946 885 238 786 333
 355 159 33 320 684. — 53734 791 205 (1000)
 808 943 528 387 920 628 521 725 707 41 557
 453 356 736. — 54577 370 192 24 433 258 (300)
 109 153 149 568 337 (300) 746 352 284 384 962
 481 817 84 583 385 506 660 76 (500) 522
 991 202.
 55589 (1000) 3 487 17 677 862 224 698
 (1000) 50 392 820 (300) 400 933 772 184 753
 122 623 119 447. — 56292 (3000) 877 755 568
 728 164 363 411 673 (3000) 539 814 714 366
 340 (3000). — 57589 138 248 139 336 87 (300)
 200 764 931 970 285 260 165 313 (5000) 436.
 — 58442 979 (300) 299 445 (3000) 533 358 887
 532 634 509 17 685 199 (1000) 974 663 959 540
 630 15 891 521 455. — 59977 (300) 324 131 248
 745 43 260 670 128 188 998 157 91 772 598
 (500) 533.
 60604 921 376 712 337 506 214 613 967
 245 952 129 463 84 (300) 845 (500) 759 574
 681 365 924 525 310 126 864 (1000) 411. —
 61803 643 261 832 944 238 333 319 975 147 46
 (300) 470 732. — 62010 (300) 475 756 (3000)
 730 408 412 574 420 953 609 534 754 749 357
 631 304 481 855 803 88 121. — 63041 58 848
 981 806 186 121 202 596 610 571 (300) 642
 (300) 550 928 (3000) 960 430 (3000) 281. —
 64381 406 984 855 896 (3000) 479 (500) 220
 562 24 151 882 762 23 (300) 227 (300) 629 689
 601 707 950 477 958.
 65645 421 216 455 524 10 24 244 598 738
 811 658 (3000) 152 646 590 731 532 182 483
 207 203. — 66892 321 542 875 484 616 513
 380 92 243 713 630 256 (1000) 104 292 522 830
 717 622 47 339 (3000). — 67757 448 843 575
 315 592 596 940 998 588 503 128 450 392 448
 (500) 123 427 109 190 (300) 876. — 68056 287
 608 974 446 277 865 736 215 461 220 927 493
 153 (300) 252. — 69229 300 820 273 831 480
 216 270 451 (1000) 390 951 734 615 873 262
 (500) 424 515 (300) 823.
 70000 987 834 725 168 (500) 179 244 416
 485 825 148 312 187 637 107 677 157 387
 943 559 664 203 104 562 846 (500) 202 (300)
 325 (300). — 71010 636 324 960 217 876 132
 821 155 (500) 818 (3000) 895 617 481 147 6
 (500) 4 138 (3000); 674 94 528 531 3 112 333
 185 629 604. — 72469 72 (300) 339 24 (1000)
 935 857 246 267 151 535 499 (300) 920 309 575
 73. — 73081 399 488 (300) 476 171 390 545 (300)
 16 522 789 949 641 457 711. — 74870 345 508
 534 (300) 869 850 977 228 216 (300) 260 588
 222 768 292 770 498 520 896 (500) 938 370.
 75388 904 499 565 359 (1000) 291 189 (300)
 983 888 63 339 50 (3000) 351 13 985. — 76832
 (300) 40 (500) 806 584 707 222 32 87 661 330

genommen wurde. Wohin sollten wir uns wenden? Nach der Stadt durften wir nicht, weil dort der Aufbruch tobte, kein Fremder durfte die Stadt betreten. Einen Dampfer, den wir zur Weiterfahrt brauchen konnten, sahen wir augenblicklich auch nicht. Mitleid standen wir da. Da kam pfeilschnell ein kleines Boot herangeschossen, dessen Besatzung aus Arabern bestand. Mit englischen und französischen Brocken fragten sie uns, ob wir nach Port-Said fahren wollten, es stehe ein Dampfer zur Abfahrt bereit. Vertrauensvoll sagten die Hokolabensfarbenen Gestalten gerade nicht aus, doch wir boten dieser anscheinend günstigen Gelegenheit die Hand. Unser Gepäck wurde ins Boot gebracht, der Fahrpreis akkordiert und blühschnell flog das Boot mit uns davon, dem französischen Dampfer „l'Esbee“ zu. Wir segneten schon im Geiste den Augenblick, der uns das Boot entgegenführte, doch sollten wir noch die Verhältnisse der Braunen kennen lernen. In ihrer Sprache kommt wahrscheinlich auch das Sprichwort vor: „Man muß das Eisen schmieden so lange es heiß ist.“ Denn auf halbem Wege hielten sie plötzlich an und erklärten uns mit der größten Seelenruhe, wenn wir ihnen nicht den vierfachen Preis zahlten, uns nicht an den Dampfer zu bringen. Sprachlos sahen wir uns an; doch durch die Verhältnisse gezwungen, mußten wir ihnen den Fahrpreis bewilligen. Ein banges Gefühl, eine Vorahnung von noch kommenden größeren Angelegenheiten schnürte uns die Brust zusammen.

Der Dampfer lag endlich vor uns. Wir standen an der Falltreppe. Kopf an Kopf, dicht gedrängt, standen die Menschen auf dem Deck. Zwei Offiziere

standen am Aufgange, ihre Mützen in der Hand haltend, die mit Goldstücken angefüllt waren, so das Fahrgeld einnehmend. Papa verlangte nun vier Büllets zweiter Klasse nach Port-Said. Da schüttelten die Herren verneinend mit dem Kopfe: „Alles schon besetzt.“

„Bitte vier erster Klasse!“
 „Auch schon besetzt!“
 „Können wir noch dritter Klasse bekommen?“
 „Rein.“

Wir befanden uns in einer schrecklichen Situation! Da kommt der Kapitän. Papa verlegt sich aufs Bitten. Er tröstet uns mit der Antwort: „Wolle sehen gehen, ob noch Platz im Kohlenraum vorhanden sei. Nach kurzer Zeit brachte er uns den Bescheid, daß wir dort noch ein Unterkommen finden könnten. Freilich war es keine verlockende Aussicht, im Kohlenraum kampieren zu müssen, dazu mußten wir noch eine Kajüte zahlen, aber die Umstände zwangen uns dazu. Es hieß nun eben, sich ins Unvermeidliche zu fügen. Unser Gepäck wurde ausgeladen.

Nachdem wir uns durch die dichtgedrängte Menge Bahn gebrochen hatten, wobei es nicht ohne Rippenstöße abging, gelangten wir in unseren Kohlenraum. Gott, welche Lust kam uns da entgegen! Lautes Stimmengewirr belehrt uns schon auf der Treppe, daß wir nicht allein sein werden. Unten angelangt, erspähte unser Auge auch nicht ein einziges freies Plätzchen, wo wir uns hätten einigermaßen menschlich niederlassen können. Eine Luft wehte uns entgegen, die uns beim Atmen die Brust zusammenschürte. Im Hintergrunde gewahrten wir

einen Kohlenhaufen. Unser Führer, ein Matrose, lud uns ein, auf ihm Platz zu nehmen. Ein Kohlenhaufen! Er sollte während unserer Reise uns als Sofa, Tisch und Lagerstätte dienen. Diese Aussicht war allerdings nicht besonders rosig. Wo blieb da die gepriesene Romantik einer Seereise? Nachdem Papa unserem Matrosen die Hand durch ein Kehfrankstück vergoldet hatte, ließ er sich herbei, den Haufen etwas zu ebnen und über unsern Thron ein Stück Segeltuch zu breiten. Nachdem wir Platz genommen und uns über unsere unglückliche Situation einigermaßen getröstet hatten, fanden wir Zeit, unseren Leidensgefährten einen Blick zu gönnen. Die verschiedensten Nationen hatten ihre Vertreter hier im Kohlenraum. Zu unserer Rechten lag ein englischer Gentleman, aussehend wie ein Lord. Neben ihm mit unsagbar traurigem Gesicht seine Gemahlin. Sie hatten jedenfalls eine interessante Hochzeitsreise. Zu unserer Linken kauerten acht Haremddamen, bewacht von ihrem Eunuchen. Sie bildeten in ihren fantaszischen Gewändern einen eigentümlichen Kontrast mit den Araberinnen in ihrer schlichten schwarzen Tracht. Ein babylonisches Sprachgewirr erfüllte unseren Raum. Da hörte man Laute türkischer, italienischer, griechischer und armenischer Zungen. Nachdem wir uns so mit unseren Mitreisenden bekannt gemacht hatten, warteten wir schmerzlich auf das erste Glockenzeichen, das uns die Abfahrt des Dampfers verkünden sollte; denn alle Herzen besaßte nur ein Wunsch: Sobald als möglich heraus aus dieser Karzerkammer.

(Fortsetzung folgt.)

668 375 674 488 624 682 658 (300) 692 985 672
 21 (300) 983 419 459 871 (300) 667. — 77733
 783 22 904 424 (300) 302 975 104 282 225 80
 701 750 540 19 314 187 722 993 936 189 428.
 — 78345 808 567 598 874 228 66 754 248 170
 845 885 559 511. — 79774 989 619 446 755 739
 719 (1000) 765 674 640 380 78 106 258 589 858
 28 476 132 488 571.
 80678 107 834 593 161 710 608 197 850 666
 70 553 418 473 183 87 728 16 279. — 81920
 955 65 471 139 667 22 704 55 246 339 766 619
 797 377 793 165 (3000) 98 788 (300) 981 816
 467. — 82024 386 549 591 322 759 691 182 560
 (500) 915 1 98 714 655 (300) 146 48 631 494
 29 848 947 (1000). — 83280 674 128 422 61 355
 984 230 167 502 215 419 212 733 544 924 785
 (300) 815 500 780 709 150. — 84870 574 569
 468 313 597 6 49 822 216 266 376 32 364.
 85453 121 447 986 754 806 926 776 364
 493 609 508 (3000) 280 722 193 256 334 668
 481 421 32 734 (300) 107 927 392. — 86845 736
 184 97 (500) 888 (1000) 381 (300) 306 793 721
 55 940 (3000) 163 709 40 483 680 865 644. —
 87481 748 370 610 383 645 10 266 590 (1000)
 342 864 (3000) 336 360 (300) 992 542. — 88402
 707 111 886 695 741 957 731 543 177 (300) 620
 736 565 850 210 118 871 630 (3000) 983. —
 89669 968 550 208 52 269 509 936 704 925 434
 13 913 892 693 240 322 780
 90852 926 195 739 125 805 613 601 646 79
 640 822 755 688 534 114 757. — 91842 906 476
 413 272 921 734 84 (1000) 719 418 947 536 327
 903 137 598 98 379 893 (3000). — 92108 715
 35 142 64 474 412 13 554 547 27 476 119 352
 78 744 801 669 139 (3000) 628. — 93201 147
 785 (300) 542 402 507 730 750 528 929 (300)
 468 680 217 531 610. — 94954 53 306 465 567
 868 369 503 103 588 (300) 851 295 (300) 274
 569 426 720 651 (1000) 502 925 377 824 965
 631 10 743 20 802.
 95313 (1000) 511 684 912 513 (300) 224 750
 507 928 635 253 387 233 304 645 448 990 535
 130 238 914 — 96170 678 979 437 413 (300)
 177 198 67 555 911 712 684 536 460 412 501

883 282 (300) — 97632 510 96 934 227 253
 (300) 694 361 665 715 72 226 498 42 (300) 99
 349 763 421 452 533 — 98000 465 94 679 (300)
 378 393 (1000) 658 996 483 481 957 325 746 14
 220 992 362 530 (300) 731 879 953 321 245 825
 — 99134 353 369 513 496 362 80 137 766 383
 196 57 556 716 (1000) 661 252 827 945 373.

Telegramme.

(Nachdruck, auch wenn in anderer Form, verboten.)
 Berlin, 23. Nov. Wie aus Kiel gemeldet wird, besuchte der Kaiser in russischer Admiralsuniform den russischen Kreuzer „Wladimir Monomach“, dessen Kommandant den Monarchen am Yalkrep empfing. Die russische Kapelle spielte die deutsche Nationalhymne. Der Kaiser verweilte eine halbe Stunde auf dem Schiff. — Der Staatssekretär des Auswärtigen, Herr v. Bülow, wird heute auf der Rückreise von Rom einige Stunden in Baden-Baden verweilen, um dem Großherzog seine Aufwartung zu machen. Morgen wird er wieder in Berlin eintreffen, um die Geschäfte des Auswärtigen Amtes zu übernehmen.

Braunschweig, 23. Nov. Wie die „Br. N. N.“ melden, fordert nunmehr auch das braunschweigische Konsistorium die Geistlichen und Lehrer des Herzogtums in einem außerordentlich scharf gehaltenen Erlaß an, sofort aus den vaterländischen Vereinigungen auszutreten.

Paris, 23. Nov. Mit der für Sonnabend erwarteten Ankunft des Obersten Piquard dürfte das Geheimnis der Angelegenheit Dreyfus-Erhebung gelüftet werden. Der Dörrst besitzt erdrückendes Beweismaterial gegen Eiterhahn, dessen Sache jedenfalls nicht gut steht. Im Ministerrat selbst erhoben sich gewichtige Stimmen zu Gunsten der Revision des Prozesses. Scheurer-Kestner gewann den Rabinetschef Méline für seine Sache.

Flume, 23. Nov. In vergangener Nacht wurden die Wappen an sämtlichen Postbriefkästen von unbekannten Thätern beschmutzt. Der Minister des Innern hat sich über die Sache Bericht erstatten lassen.

Schlachtviehmarkt im Schlacht- und Viehhofe zu Chemnitz, den 15. Nov. 1897. Auftrieb: 288 Rinder, 844 Landschweine, 103 Kälber, 518 Hammel. Gegenüber dem vorwöchentlichen Hauptmarktkauftrieb war der heutige um 17 Rinder, 4 Kälber, 5 Hammel niedriger und nur in Schweinen um 57 Stück höher ausgefallen. Das Geschäft war in Rindern langsam, in den übrigen Viehgattungen mittelmäßig. Preise: Rinder: I. Qual. 61-64 M., II. Qual. 53-60 M., III. Qual. 42-50 M. für 100 Pfd. Schlachtgewicht. Landschweine: 61-66 M. für 100 Pfd. Lebendgewicht bei 40 Pfd. Tara per Stück. Kälber: 56-65 M. für 100 Pfd. Schlachtgewicht. Hammel: 25-27 M. für 100 Pfd. Lebendgewicht.

Kirchliche Nachrichten für Verdorf.

Donnerstag, den 26. November, vorm. 9 Uhr
 Wochenkommunion.

Seidenstoffe!

Schwarze und farbige rein seidene Damen- und Braut-Kleiderstoffe. Grosse Sortimente in nur guten und soliden Qualitäten.

Bruno Schellenberger, Chemnitz.
 Spezialhaus für Seidenstoffe und Sammete
 Versand nach auswärts direkt an Private.
 Muster porto- und spesenfrei.

Wormschliche Witterung für den 24. Nov.:
 (Aufgeschickte Prognose n. d. Sumprecht'schen Wettertelegraph.)
 Rülter, sonst wenig Abänderung.

Die XII. grosse Geflügel-Ausstellung.
 verbunden mit
Prämierung und Verlosung,
 findet am
6. und 7. Februar 1898 im goldenen Helm statt.
 Der Geflügelzüchter-Club zu Lichtenstein.

In **Wag Gessle's Verlag** in Leipzig, Eisenburgerstrasse 4, ist erschienen und als **billiges, wertvolles und vornehmes Geschenk für die heranwachsende Jugend** bestens zu empfehlen:
Katechismus des guten Tones und der feinen Sitte
 von **Constanze von Franken**. 6. Auflage. Preis eleg. gebunden 2.50 M.
 „Es will viel sagen, wenn man anerkennt, dass dieser Ratgeber des guten Tones der sachlichste, geschmackvollste, in Kürze und Klarheit musterhafteste ist, der vordem erschienen.“
 (Neues Blatt 1894, Nr. 26.)
 Zu beziehen durch jede Buchhandlung, sowie direkt von **Wag Gessle's Verlag** in Leipzig.

Lose
 der
3. Säch. Pferdezuchtlotterie,
 welche am 6. und 7. Dezember d. J. in Dresden geschlossen ist
 à Los 1 Mark
 nur noch bis Sonntag zu haben in der Exped. des Tageblattes, Lichtenstein, Markt 179
Dr. med. Gope,
 homöopathischer Arzt in Halle a. S.
 Auch brieflich.
Ein Schmiedegeselle
 wird zum sofortigen Antritt gesucht von **Paul Geipel, Lichtenstein.**

Echte Kieler Speckbücklinge
 empfiehlt billigst
Louis Arends, Lichtenstein.
Mehrere Arbeiterinnen
 werden zu sofortigem Antritt gesucht von **C. H. Webendorfer & Söhne, Lichtenstein.**
 Ich suche einen unverheirateten **Knecht,**
 der im Fahren und in der Oekonomie gut bewandert ist, bei gutem Lohn.
Albin Schellberg,
 Lichtenstein, Chemnitzstr. Nr. 3.

Millionen trinken Seelig's candirten Korn- u. Malz-Kaffee.

 Erweckt die Naturheilkräfte.
 We nicht wende man an d. Fabrik. Niederlagen.
 Emil Seelig, A. G., Heilbronn a. N.

Der Liebreiz eines schönen Gesichtes
 wird durch Sommersprossen, rote Flecken und Pickeln beeinträchtigt. — Gebrauchen Sie
Lana-Seife
 von Hahn & Hasselbach, Dresden für blendend weissen Teint
 à Stück 50 Pf. bei **Paul Laux, Seifenf., Lichtenstein.**

Dank.
 Für die vielen Beweise der Liebe und Teilnahme bei dem Tode und Begräbnisse unserer teuren Entschlafenen, Frau
Caroline verw. Metzner,
 sagen wir Allen unsern herzlichsten Dank.
 Lichtenstein, den 21. Nov. 1897.
 Die Hinterbliebenen.

Paul Berger, Sichtenstein, am Markt,
 empfiehlt
 Reiter's Normal-Schreibpult,
 Universal-Schreibpult,
 Doppel-Schreibpult,
 Reform Kinderstühle mit umklappbarem Spieltisch, von 7 Mt. an,
 Perfektes Klappleitern,
 Sport Wagen für Kinder, alle höchsten Leiterwagen,
 Kastenwagen (eichenartig lackiert, innen rot).
 Kindertische mit dazu passenden Stühlen, Zimmer-Closets für Kinder und Erwachsene, Turngeräte, Kinderschaukeln, Plättbretter mit und ohne zusammenlegbaren Bod.

Gespülte Rotweinflaschen,
 à Stück 6 Pfg., kauft
Mohrenapotheke Lichtenstein.
 Sonnabend, den 27. Nov., sollen durch **Holl. u. Baumwollwaren, einige Handwagen & getragene Taschenuhren** und versch. andere in **Friedrich's Restaurant** hier von 9 Uhr vorm. ab versteigert werden durch
O. Deser, Lichtenstein.

Die D...
 Geschäft...
 Nr. 2...
 Dieses Blatt...
 Mit S...
 gium die...
 Friedrich...
 Stadtverord...
 Stadtverord...
 während die...
 Karl Theob...
 Stadträten...
 vorzeitig an...
 Zu der...
 anständigen...
 als Wählter...
 Ratwe...
 durch gelad...
 mittags 4 U...
 Bürgern je...
 unter Angab...
 wie der Num...
 Wahlliste zu...
 hand, 1 Trep...
 Stimmb...
 Jedem befehl...
 Die Wä...
 Au...
 — 21...
 geschäftl...
 Nummer un...
 der hiesige...
 den 28. d. M...
 zwar diesmal...
 unseren Infor...
 um möglichst...
 ja schon läng...
 und beliebten...
 Carl Tan...
 Thema sprech...
 tungen des...
 Hauptmann...
 seine Schrifte...
 1870/71 einer...
 als junger...
 Ion, das sich...
 Bayern rekrut...
 unter dem ber...
 ganzen Krieg...
 dann immer...
 ist, so ist er...
 hören ein int...
 der damaliger...
 gehen wohl ni...
 Vortrag wie...
 alle Soldaten...
 haben wird...
 Sonntag sowie...
 unternehmende...
 Besuch erstent...
 — Die...
 dem Lande...
 rüber Beranla...
 und Stadt zu...
 den im gesamt...
 Volkszählung...
 zählte, im Dur...
 Mannschaften...
 auf 10,000 be...
 sen, das zu...
 Einwohner...
 Mannschaften...